

## Was ist der Sinn der Krankensalbung? Warum beten wir für Verstorbene?

*Diese und weitere Fragen sind für viele von uns schwer zu beantworten. Oft fehlt ein Grundwissen zu den Ritualen und Bräuchen rund ums Sterben. Darum haben wir, Maria und Anni, uns im Namen der Trauerbegleitung mit Pfarrer Gabriel zu einem Gespräch zusammengesetzt. Was wir von ihm erfahren konnten, möchten wir mit euch Stück für Stück teilen.*

---

*Es ist ein frischer Freitagmorgen an dem wir uns mit Pfarrer Gabriel treffen. In gemütlicher, aber vor allem warmer Atmosphäre setzen wir uns Rund um einen Tisch und legen Stift und Zettel bereit. Aber nicht nur wir sind vorbereitet, auch Gabriel legt uns zwei Kopien raus und ordnet ein paar seiner Notizen. „Das wird jetzt kein Referat“, sagt er mit einem Lächeln, „aber ich habe mir natürlich ein paar Gedanken gemacht.“ Wir stellen ihm die erste Frage, die uns unter den Nägeln brennt:*

## Was ist die Bedeutung und Sinn der Krankensalbung für Sterbende?

In der Krankensalbung gibt Jesus uns die Kraft den heiligen Geist zu empfangen. Für viele Menschen ist die Krankensalbung immer noch mit der letzten Ölung gleichgesetzt. Dem ist aber nicht so. Das Sakrament der Krankensalbung ist in erster Linie für kranke, schwerkranke und ältere Menschen gedacht. Deswegen wird das Pastoral, sprich die Seelsorge, in zwei Felder unterteilt: dem Pastoral der Kranken und dem Pastoral der Sterbenden.

Hinter dem Pastoral der Kranken steckt der Sinn kranke, schwerkranke oder ältere Menschen als Teil der christlichen Gemeinschaft zu besuchen. Das schließt auch andere Mitbrüder und Mitschwestern neben dem Pfarrer und den Arbeitskreismitgliedern mit ein. Auch das Nachfragen wie es jemandem geht, zu helfen wo man kann, gehört dazu. All das sollte einhergehen bevor das Sakrament der Beichte, Eucharistie und Krankensalbung gespendet wird.

Liegt jemand im Sterben oder man vermutet, dass es dazu kommen könnte, wird mit der Wegzehrung (Kommunionempfang) gestärkt. Nur in Fällen wo die Notwendigkeit besteht, können und werden alle Sakramente gleichzeitig gespendet. Das bedeutet, wenn die Sterbenden nicht mehr in der Lage sind die Beichte selbst abzulegen. Begleitgebete oder das gemeinsame Durchstehen verschiedenster Ängste und Gefühle gehört zu dem Pastoral der Kranken dazu.

Die Krankensalbung ist auch Dienst der Kirche an den Kranken. Wir, als kirchliche Gemeinschaft, sind der Leib Christi. Ist einer von uns krank, leidet auch Christus selbst. Christus hat im Leben gelitten und leidet jetzt mit jenen, die auch Teil von ihm sind. Somit hilft man Christus, wenn man die kranken und älteren Mitbrüder und Mitschwestern begleitet.

*»Ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen« Mt. 25.36*

Der jetzige Ritus ist allerdings ein anderer und übergeht die Begleitung der Sterbenden. „Die Krankensalbung sollte nicht verlangt werden, weil es gerade fünf vor zwölf schlägt“, sagt Pfarrer Gabriel bezüglich der Hast und Eile die einige kurz vor dem Tod empfinden (sei es der eigene oder der eines geliebten Menschen) um noch schnell die Krankensalbung zu empfangen. Zwar unterscheidet man zwischen Formen der Krankensalbung – der Ordentlichen (für Kranke oder ältere Menschen) und der Außerordentlichen (für Sterbende) – in der Praxis aber ist die außerordentliche Krankensalbung gängig. Durch die Hast und die mangelnde Begleitung kommen gewisse Gefahren damit herein. Einerseits geht dabei der persönliche Charakter verloren, da es zu keiner **bewussten** Begegnung mit Christus kommt. Andererseits, könnte der Krankensalbung etwas „Magisches“ zugesprochen werden, also eine Art Garant oder Talisman für das ewige Leben. Um den reinen Formalismus entgegen zu wirken, wäre es wichtig, dass die Kranken selbst um die Salbung bitten.

*Warum man nun für Verstorbene betet, erfahrt ihr im nächsten Teil unserer Reihe „Rituale und Bräuche rund ums Sterben.“*